

# Mit großartigen Musikern und Klatschpappen

„Woinemer Party“ und „Fair All – Fair Umme“-Festival feierte am Samstag seinen Höhepunkt – Buntes Programm mit inklusiven Bands

Von Volker Knab

Weinheim. „Ain't Nobody“ – mit ihrer kraftvollen Stimme interpretierte Marion La Marché den Welthit von Chaka Khan. Die Mannheimer Band „Sweat“ sorgte zusammen mit ihren Gästen Silke Hauck, La Marché und Vince The Voice am Samstag zum Abschluss der „Woinemer Party“ und des „Fair All - Fair Umme-Festivals“ für ausgelassene Tanz- und Partystimmung im Schlosshof. Immer mehr Zuhörer zog es nach vorne, direkt vor die Bühne.

Zum zweiten Mal veranstaltete die evangelische Einrichtung der Jugend- und Behindertenhilfe, das Pilgerhaus, gemeinsam mit der Stadt dieses inklusive Musikfestival. „Die Resonanz ist besser als im vergangenen Jahr. Wir sind zufrieden“, meinte Vanessa Schmidt vom Pilgerhaus am Abend zur Besucherzahl.

Als Höhepunkt des im Zuge des Formats „Umsonst und draußen“ angekündigten Konzerts sorgten „Sweat – The Urban Soul Projekt“ und die drei Gast-sänger gleich mit den ersten Songs für Gänsehaut. Für Anspannung sorgte auch das Wetter, das den ganzen Tag nach Regen aussah. Es blieb aber weitestgehend trocken. „No Rain, no Rain! So wie in Woodstock. Wenn das alle machen, hört der Regen bald wieder auf“, forderte La Marché lachend das Publikum um kurz vor 21.30 Uhr zum lauten Protest gen Himmel auf, als es kurz zu tröpfeln begann. Die Rufe zeigten Wirkung. Es hörte auf, und „Sweat“ setzten ihr mitreißendes Konzert fort.

„Lust auf Janis Joplin?“ Sängerin La Marché beruhigte aber gleich mit ihrer



Die 14-köpfige inklusive Band „The Cool Chickpeas“ waren der Anheizer für einen Abend voller Musik beim „Fair All“-Festival. Foto: Kreuzer

Frage schmunzelnd die Zuhörer, es werde nicht „Me and Bobby McGee“ sein. Mit ihrem Humor und direkten Ansprache fanden La Marché, Silke Hauck und Vince Le Prince einen guten Draht zu ihrem Publikum. Gitarrist Markus Herrmann, musi-

kalischer Kopf von „Sweat“, glänzte darauf mit einer Wahnsinnsinterpretation von Jimi Hendrix' Sechziger-Jahre-Rockklassiker „Hey Joe“. Weitere große Hits folgten.

Herrmann hat auch im Organisationsteam des Festivals mitgearbeitet. In ihrer

kurzen Ansprache zur Planung des Festivals dankte Pilgerhaus-Vorstand Uwe Gerbich-Demmer insbesondere der Stadt Weinheim für die Zusammenarbeit und dafür, dass die Kulturbühne genutzt werden durfte. Vanessa Schmidt vom Pilgerhaus freute sich in ihrer Rede wiederum über die gute Zusammenarbeit im Organisationsteam des Festivals und erwähnte dabei besonders Markus Herrmann und Rick Helmer.

Vor „Sweat“ hatte die Band „The Cool Chickpeas“ das musikalische Abendprogramm eingeläutet. Die inklusive Band aus Backnang hatte Klatschpappen an das Publikum verteilt, mit denen sich die Musik und deutschen Liedtexte hervorragend klatschend begleiten ließen. In der 14-köpfigen Band spielen neun Menschen mit geistiger Behinderung.

Begonnen hatte das „Fair All“-Festival mit einem Lied der ersten Klasse der Friedrichschule und der Schafhof-Band vom Schafhof Hemsbach des Pilgerhauses Weinheim, einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe. „Wir würden gerne in den Holiday Park gehen“, verrieten die Kids im Alter zwischen acht und 13 Jahren auf einem Plakat. Die Band ist aus einem musiktherapeutischen Konzept entstanden. „Über Musik lassen sich junge Menschen gut erreichen“, erläuterte Gerbich-Demmer. Am Nachmittag von „Umsonst und draußen“ traten außerdem mehrere Musiker des evangelischen Diakoniewerks „Zorar“ aus der Pfalz auf, gefolgt von dem Birkenauer Barden Michael Böhler und dem Chor des Vereins „Wir dabei“.

> Weinheimer Termine auf Seite 3